

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 80 (2002)
Heft: 12

Rubrik: Briefe : Ihre Meinung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SIE SUCHEN

Studenten und Studentinnen, die Haushalts- oder Gartenarbeit übernehmen, bei einer Züglete einspringen oder pflegebedürftige Personen betreuen können – temporär oder auch längerfristig.

WIR FINDEN

die entsprechenden Hilfskräfte. Ganz unkompliziert. Ganz kurzfristig. Und das schon ab 60 Franken Vermittlungsgebühr. Sie faxen oder schreiben uns und teilen Ihre Wünsche mit oder geben Ihr Inserat online auf unter:

www.arbeitsvermittlung.unizh.ch

Unter den 30'000 Studenten und Studentinnen an Uni und ETH finden Sie die geeignete Person für jeden Job.

Arbeitsvermittlung der Studentenschaft Seilergraben 17, 8001 Zürich, Tel. 01-252 58 63 Fax 01-252 58 77 arbeit@zsuz.unizh.ch



WIEDER AKTIV



Wenn gehen schwerfällt
Allwetter-Elektro-Mobile
führerscheinfrei

ab Fr. 14 900.-

Kabine mit Heizung



2 starke Elektromotoren überwinden jede Steigung bis 30%

Vertrieb und Service in der Schweiz

Werner Hueske

Handelsagentur

Seestrasse 22, 8597 Landschlacht
Telefon 079 335 49 10

- gross / klein (mit und ohne feste Kabine)
- Occasionen sind auch lieferbar

Bitte ankreuzen und Prospekt anfordern.

Idealer Falstock für die Tasche

nur **Fr. 64.-**

(plus Versand und Verpackung)
Keine Nachnahme



Assinta AG 6052 Hergiswil

Tel. 041 631 01 12, Fax 041 631 01 11
E-Mail: assinta@dplanet.ch

BRIEFE | IHRE MEINUNG

EXPO.02

Interessant, die Gegenüberstellung der Meinungen der beiden Herren Franz Steinegger und Christoph Mörgeli. Der eine durfte nicht anders, der andere wollte nicht anders schreiben. Dazu ein simpler Vergleich: Gemäss des Bundesamts für Gesundheit erwirtschaftet die schweizerische Tabakindustrie einen Jahresumsatz von rund 3,5 Milliarden Franken. Verglichen mit dieser Zahl war die Expo ihre anderthalb Milliarden allemal wert, tat sie doch für das Schweizer Volk einiges mehr, als ihm nur blauen Dunst vorzumachen.

Marcel Pointet, Mörigen BE

Schade, Herr Mörgeli, dass Sie kaum Zeit fanden, um die Expo zu besuchen. Sie hätten sonst viele ältere und auch invalide Menschen getroffen, die sich gefreut haben, die friedlich und vergnügt waren. Sogar in den Warteschlangen wurde viel gelacht – war das etwa unschweizerisch? Das ganz und gar Urschweizerische fand sich in Murten: die legendäre Militär-Käseschnitte! Bratwürste gehören doch an die Olma, und die SVP finden wir oft in der «Arena». Wären Sie öfter an die Expo ins Dreiseenland gefahren, so hätten Sie die Arteplages in der einmaligen Landschaft geniessen können. Das Einzige, was mich traurig macht: Ich hätte noch mehr hinfahren sollen!

Rita Schnegg, Riggisberg BE

Wir, ein Ehepaar im 66. Altersjahr, haben eine Woche in einem gemieteten Wohnwagen in Marin Epagnier am Zihlkanal verbracht. Von dort aus begaben wir uns per Bus, Bahn und Schiff auf alle vier Arteplages. Ältere Menschen haben wir sehr, sehr viele getroffen. Viele wurden von ihren Angehörigen in Rollstühlen geschoben und brauchten notabene nicht anzustehen. Alle wurden sofort von Begleiterinnen in die gewünschten Pavillons geführt. Wenn ich nach der Expowoche gefragt wurde, welche der Arteplages mir am besten gefallen habe, musste und muss ich jetzt noch antworten: Ich weiss es nicht. Jede war einmalig, verspielt, gewaltig, amüsant, interessant, herausfordernd, einfach schön. Jeder Tag war ein Festtag. Mein Vorschlag: Anstelle des von den Medien so beliebten Ausdrucks «Röstigraben» könnten wir doch neu den Begriff «Expo-Brücke» verwenden.

Martha Weiss, Kreuzlingen TG



FERIEN IN FELDIS

In der Zeitlupe hatte ich das Sonderangebot des Hotels Mira Tödi in Feldis in Graubünden gelesen. Zusammen mit drei Bridge-Kolleginnen machte ich Gebrauch von diesem Angebot. Was uns da alles erwartete, übertraf all unsere Vorstellungen: sehr schöne und grosse Zimmer mit traumhafter Aussicht, sehr gutes Essen und ein herzliches Gastgeberpaar. Das Wetter spielte auch noch mit – und dies die ganzen fünf Tage lang. Wir werden noch lange daran zurückdenken!

Susanne Tanner, Uitikon ZH

MARTINI

Ich habe den Artikel über die Martini-Bräuche mit Interesse gelesen. Unsere Grossmutter, geboren 1869 und aufgewachsen in Hütten, hat zum Ursprung des Räbeliechtle-Umzugs in Richterswil Folgendes erzählt: Von Hütten und Samstagen musste man nach Richterswil in die katholische Kirche gehen. Dabei setzten Frauen für ihren abendlichen Kirchgang im Winter Räben ein, um die Lichter vor dem Wind zu schützen und so eine Beleuchtung auf dem dunklen Weg zu haben. In meiner Kindheit gingen dem Räbeliechtle-Umzug immer ein paar schwarz gewandete Frauen voraus, die an diese Zeiten erinnerten.

Erika Grob, Bülach ZH

In den Leserbriefen geäusserte Ansichten müssen nicht mit der Meinung der Zeitlupe übereinstimmen. Die Redaktion kann Kürzungen vornehmen.